

Görlitzer Anzeiger.

No. 7. Donnerstags, den 17. Februar 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 6 Personen beerdiget worden, a) öffentlich: Frau Anne Ros. Linke geb. Wilde, weil. Joh. Glob. Linkes, gewes. Kön. S. Musketier allhier, nachgel. Wittwe, alt 72 J. 11 M. 9 Tage; am Nervenschlage. — Fr. Anne Mar. Pechtel geb. Büchner weil. Mstr. Eman. Traugott Pechtels, B. u. Seifensieder allhier, nachgel. Wittwe, alt 66 J. 4 M. 22 T.; an der Brustwassersucht. — Frau Anne Dorothee Reimann geb. Herrmann, weil. Glob. Reimanns, Inwohners und Schmidt in Dittersbach, nachgel. Wittwe, alt 71 J. 5 M. 13 T.; am Stick- und Schlagfluß. — b) Stille: J. Gottlieb Hunderts, B. und Gartenbes. allhier, und Frn. Helene Dorothee geb. Dünnebier, Söhnl., Joh. Gotthelf, alt 6 Tage; am Schlagfl. — Johann Chstph. Posselts, Inwohners allh., und Fr. Anne Ros. geb. Knappe, Töchterl., Johanne Amalie, alt 2 J. 9 M. 29 T.; an der Auszehrung. — Mstr. Wilh. Glieb. Bermanns, B. und Tuchm. allhier, und Frn. Christ. geb. Herrmann, Zwill. Söhnl., Fürchtegott Leberecht Wilhelm, alt 2 Tage; an Schwäche.

Geburt.

Görlitz. Am 2. Februar Abends halb 7 Uhr geschah die glückliche Entbindung der Frau Friedericke Wilhelmine geb. Frenzel, Gattin des Herrn Kaufmann Benjamin Gottlieb Peck, von einer Tochter, welche am 13. Febr. in der heil. Taufe die Namen Alma Herminie Felicie erhielt.

Wir wollen hier, so oft es der Raum gestattet, die

Lebensbeschreibung derjenigen Past. Primar., welche seit der Reformation bis jetzt in Görlitz gewesen sind,

folgen lassen.

1) M. Franz Rubertus, sonst Rothbart genannt, welcher der erste gewesen, so die Reformation angefangen hat. Er war ein Görlitzer, und 1479 oder 1480 geboren. Seine Aeltern waren Mart. Rothbart, Bürger und Gerber, und Frau Margarethe, fromme, biedre Leute, deutscher Art, wie es in dem Zeugnisse lautet, das ihm E. E. Rath 1531 den 19. Dec. seiner ehrlichen Geburt wegen ausgestellet hat.

Er war Pleban in Sprottau, als er im Jahre 1520 den 30. April als Pfarrer nach Görlitz berufen wurde, und bald nach Antritt seines Amtes der durch D. Luthern vorgenommenen Reformation beipflichtete, und solche öffentlich vor dem Volke verkündigte. Wurde ihm aber als eine schädliche Neuerung von den Aeltesten des Raths durch einen Notarius erinnert, von der neuen Lehre abzustehen, wo er aber (wahrscheinlich 1523) sein Amt freiwillig niederlegte, und in Breslau Prediger zu St. Elisabeth wurde, und da das Evangelium predigte. Die Görlitzer Bürger, vorzüglich die Tuchmacher, welche die stärksten waren, trugen auf seine Zurückberufung an; endlich wurde der Budissinische Dechant M. Küchler auf des Raths Kosten nach Breslau geschickt, um Ruberten unter großen Bedingungen zu bereden, die Pfarre in Görlitz wieder anzunehmen, welches er auch versprach, wo er 1525 im Frühjahre sein Amt wieder antrat. Wo aber der gute Rubertus nicht ohne Anfechtung und Bedrückungen blieb. 1530 verehelichte sich Rubert mit Jgfr. Annen, Simon Wolfens Tochter aus Görlitz, war aber bald hernach seines Amtes entsetzt. Er zog mit seiner Ehefrau anfangs nach Wittenberg, und von da nach Bunzlau, wo er 1532 als Pastor und Reformator Ecclesiae Boleslaviensis das Kirchenwesen, nebst seinen Gehülfen, Jacob Süßenbach in Ordnung gebracht hat, zog 1540 nach Freistadt, nach 2 Jahren aber wieder nach Bunzlau (wo er auch Bürger geworden), und bis ins höchste Alter sein Amt daselbst verrichtet; welches er 1567 freiwillig niedergeleget, und dann noch 3 Jahre in der Stille gelebet, bis er 1570 den 29 Februar im 90. Jahre seines Alters und im 50. seines Amtes selig entschlafen. In Görlitz war sein Amtsfolger

2) Wolfgang Süstellus, von Passau gebürtig. Er hielt sich als Rubert noch in Görlitz war, in Wittenberg auf, wohin sich E. E. Rath mit einem Schreiben an D. Buchenhagen für einen guten Prediger, an Ruberti Stelle, Sorge zu tragen, wendete. D. Buchenhagen übertrug die Sache dem Philipp Melanchthon, solcher schlug nicht nur W. Süstelius vor, sondern schickte ihn zugleich mit. Süstelius (der sich auch Schystel schrieb) kam in Görlitz an, da Rubert schon weg war, und hielt 1530 am Feste Simon und Judä seine erste Predigt. Da die alte Pfarrwohnung zu St. Nicolai abgebrochen, und die neue noch nicht fertig war, so hat er sich bis 1532 in einer Privatwohnung aufhalten müssen, hatte mit Rubert fast gleiche Schicksale.

(Die Fortsetzung folgt.)

Der Blumenstrauß,

gebunden zu

Henriettens Geburtstage.

(Verspätet.)

Nimm hin den Strauß, von Blumen und von Blüthen,
Die auf der Freundschaft Flur ich Dir gepflückt.
Den schlichten Klang, den meine Saiten bieten —
Verschmäh' ihn nicht! dann — bin ich hoch beglückt.
Mit meiner Gabe stillbescheid'nem Kranze
Grüß ich Dich freundlich in des Festtags Glanze.

Sein Frühroth küßt der fernen Berge Räume,
Den nackten Hain umzieht sein Rosenflor;
Und durch des Aufgangs düstern Schattenräume
Bricht feierlich der Sonne Gold hervor.
Es scheint, als ob zu dieses Tages Weihe
Selbst die Natur Dir ihren Glanz verleihe.

So friedlich lehnt am lichten Morgen-
himmel
Die Purpurwolke; und des Sturmes Lied
Hat ausgeklagt. Ein freudiges Getümmel
Begrüßt den Tag, wo Du der Welt erblüht.
Möcht' wie sein Morgen Deine Zukunft
glänzen,
Und Deinen Pfad ein Rosenshawl um-
kränzen.

Du kannst zurück auf die verlebten Tage
Mit Wonne sehn; denn auf der Tugend Spur
Ging stets Dein Fuß: drum schweige jede
Klage,
Bis ausgelaufen Deiner Stunden Uhr:
Damit Du glücklich kannst aus diesem
Leben
Hinüber in ein beß'res Jenseit schweben.

Nimm hin den Strauß, den ich Dir heut
gebunden;
Auf Beeten heimlich-stillverborg'ner Flur
Hab' ich dazu die sanften Blumen funden;
Nur frei blühn sie am Busen der Natur.
Sie duften, doch — nur Denen, die sie
kennen;
Auch Du kennst sie drum — darf ich sie
nicht nennen.

— r.

Görlitzer Getreide-Preiß.

Den 10. Febr. 1825.	Höchster.		Mittelster.		Niedrigster	
	Thlr	sgr	Thlr.	sgr	Thlr.	sgr
Schfl. Weizen	1	10	1	7	1	5
— Korn	—	23	—	21	—	20
— Gerste	—	18	—	17	—	16
— Hafer	—	14	—	13	—	12

Die Kanne Butter 8 sgr.

Von dem unterzeichneten Königl. Oberlandesgericht wird bekannt gemacht, daß über das Vermögen des Kreis-Deputirten von Böhmer auf Förstchen in der Oberlausitz vorwaltender Insufficienz wegen, auf den Antrag eines Personalgläubigers, vermöge rechtskräftigen Urtels de publ. 18. Septbr. v. J. Concurs eröffnet ist, und die Masse durch den nach Befriedigung der Realgläubiger verbleibenden Ueberschuß der Kaufgelder des Guthes Förstchen und einige noch zweifelhafte Activa constituirt wird. Alle etwanige Gläubiger des ꝛc. von Böhmer werden daher aufgefordert und vorgeladen, in Termino den 7. Juni c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputato Oberlandesgerichts Referend. von Müller auf dem Schloß hieselbst entweder persönlich oder durch hinreichend informirte und gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu bei etwaniger Unbekanntschaft, die Justiz-Commissarien Bassenge und Becher vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu bescheinigen, sich über die Beibehaltung des bisherigen Interims-Curatoris und Contradictors Justizraths Ziekursch zu erklären, oder auch ihre Wahl auf ein anderes Subject aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu richten und demnächst die Abfassung der Classificatoria zu gewärtigen. Besonders ist es, indem zugleich im Termin und künftighin über mehrere Gegenstände ein Beschluß gefaßt werden muß, durchaus erforderlich, daß die Gläubiger, insofern sie den Verhandlungen nicht persönlich beiwohnen, einen der hiesigen Justiz-Commissarien mit gerichtlicher, alle etwa vorkommenden Gegenstände und Deliberationen umfassenden Special-Vollmacht versehn, sonst sie bei allen dergleichen Deliberationen und Beschlüssen gar nicht weiter zugezogen, vielmehr als den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den hiernach zu treffenden Verfügungen

beistimmend geachtet werden sollen. Sollten aber in dem Termin oder sonst sich keine Gläubiger melden, so werden sie mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und es wird ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Glogau, den 14. Januar 1825.

Königl. Preuß. Ober = Landes = Gericht von Nieder = Schlesien und der Lausitz. G. von Dankelmann.

Da über das Vermögen des Kreis = Deputirten von Böhmer auf Förstchen in der Oberlausitz, vermöge rechtskräftigen Urtels de publ. 18. September 1824 der Concurs eröffnet ist, so wird allen denen, welche von dem Cridario Gelder, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, hiervon an Niemand etwas zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Ober = Landesgericht davon sofort treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das hiesige gerichtliche Depositum abzuliefern, wobei dieselben gewarnt werden, daß, wenn dennoch an Jemand etwas gezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Concursmasse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen diese sogar verschweigen oder zurückhalten sollte, derselbe noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand = und anderen Rechtes für verlustig erklärt werden wird. Glogau, den 14. Jan. 1825.

Königl. Preuß. Ober = Landes = Gericht von Nieder = Schlesien und der Lausitz. G. von Dankelmann.

Proclama. Das allhier vor dem Frauenthore auf der Sommergasse sub Nr. 808. gelegene, zu dem Nachlasse des verstorbenen Stadtgärtners Johann Gottlieb Tzschanter gehörige Gartengrundstück, welches auf 1470 thlr. Courant gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll auf Antrag der Erben, Theilungshalber, öffentlich jedoch freiwillig verkauft werden.

Hierzu ist ein einziger peremtorischer Bietungs = Termin auf den 14ten März 1825 vor dem Herrn Landgerichts = Rath Richter anberaumt worden.

Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Landgericht in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist = und Bestbietenden, nach vorgängiger Obervormundschaftlicher Genehmigung erfolgen wird. Die Taxe dieses Grundstücks kann in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Görlitz, den 4. Jan. 1824. Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Es ist der amtliche Nachlaß des am 2. August 1824 allhier verstorbenen Justiz = Commissar Carl Gottfried Tietze, an Manual = Acten, auch Urkunden und dergleichen, mittelst Specification zu unsrer Registratur abgegeben worden und wird solches denjenigen, welche mit dem Verstorbenen in Geschäftsverbindung gestanden, hierdurch bekannt gemacht, mit der Aufforderung, sich wegen Ausantwortung der ihnen gehörigen Scripturen binnen 3 Monaten bei uns zu melden oder zu gewärtigen, daß diese Scripturen dem legitimirten Erben des Verstorbenen sodann werden ausgeantwortet werden. Das Verzeichniß der gedachten Scripturen ist bei hiesiger Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen. Görlitz, den 18. Januar 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

(Auctions = Anzeige.) Auf den 28. Februar 1825 und folgende Tage sollen von früh 8 Uhr ab in dem herrschaftlichen Wohnhause auf dem Hofe zu Nieder = Gruna verschiedene Meublen, Betten, Bettstellen, Spiegel, Tische, Sophas, Stühle u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, welches hiermit so wie, daß das gedruckte Verzeichniß der Sachen in Nr. 63 auf dem Fischmarkte zu bekommen ist, bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 27. Januar 1825. Die Königl. Justiz = Commission Görlitzer Kreises.

Nachdem die in Thiemendorf Rothenburger Kreises gelegene, mit Nr. 1 bezeichnete, unter Berücksichtigung der Abgaben und andern Prästationen auf 2060 thlr. 11 gr. gewürderte und Johann Christoph Schwerdner gehörige Wasser=Mahlmühle auf Antrag eines Gläubigers zur nothwendigen Subhastation gediehen ist, und in drei Terminen, wovon der erste auf den Sechs und Zwanzigsten März, der zweite auf den Sechs und Zwanzigsten April und der dritte und letzte aber peremtorisch auf den Dreißigsten May dieses Jahres jedesmal Nachmittags um zwei Uhr anberaumet worden, subhastiret werden soll; so werden besitz= und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen, in besagten Terminen, insbesondere aber in dem letzterm, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf den herrschaftlichen Hof zu Wiesa sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und in dem letzten Termin des Zuschlags mit Genehmigung des Extrahenten der Subhastation gewärtig zu seyn. Die etwanigen Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht, die Taxations=Verhandlungen aber und das Abgaben=Verzeichniß auf Nachfragen bei unterzeichneten Justitiar in Arnsdorf und bei den Ortsrichter in Thiemendorf, vorgelegt werden. Wiesa, am 4. Jan. 1825.

Das Adlich von Nostitzische Gerichts=Amt zu Wiesa und Thiemendorf. D. Kirsch, Justitiar.

Auf Antrag eines Realgläubigers soll das in Arnsdorf, Görlitzer Kreises, gelegene mit Nr. 34 bezeichnete, Johann Karl Gottlob Strauß zugehörige und nach Abzug der darauf haftenden Dienste und andern Prästationen auf 1411 thlr. 1 gr. 8 pf. gerichtlich gewürderte Halb=Bauerngut, subhastirt werden. Hierzu sind drei Bietungstermine den Drei und Zwanzigsten März, Fünf und Zwanzigsten April und Sieben und Zwanzigsten Mai dieses Jahres jedesmal Nachmittags um zwei Uhr und wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, festgesetzt. Besitz= und zahlungsfähige Kauflustige werden hiermit eingeladen, in besagten Terminen, insbesondere aber in dem letzten, sich an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem herrschaftlichen Hofe hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben und in dem letzten Termin mit Genehmigung des Extrahenten, des Zuschlags gewärtig zu seyn. Die etwanigen Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht, die Taxations=Verhandlungen aber mit den Dienst und Prästations=Verzeichniß auf Nachfragen bei den unterzeichneten Justitiar sowohl, als bei dem hiesigen Ortsrichter, vorgelegt werden. Arnsdorf, am 3. Januar 1825.

Das Adlich von Nostitzische Gerichtsamt zu Arnsdorf.
D. Kirsch, Justitiar.

Von unterzeichnetem Gerichtsamt wird hiermit bekannt gemacht, daß die in Thiemendorf, Rothenburger Kreises gelegene mit Nr. 41. bezeichnete und Johann Michael Müllern gehörige Freihäusler=Nahrung, welche mit Berücksichtigung der Abgaben auf 369 thlr. 7 gr. 9 pf. gewürdert worden ist, auf Antrag eines Gläubigers subhastirt werden sollen, dazu ist ein einziger Bietungstermin den Zwanzigsten April dieses Jahres Nachmittags um zwei Uhr anberaumet. Besitz= und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch eingeladen, in dem angesetzten Termine an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf den herrschaftlichen Hofe zu Wiesa zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags mit Genehmigung des Extrahenten gewärtig zu seyn. Die etwanigen Bedingungen werden in den Termin bekannt gemacht werden. Die Taxations=Verhandlung, so wie das Verzeichniß der Abgaben und der Berechtigungen ist sowohl bei unterzeichneten Justitiar in Arnsdorf, als bei den Ortsrichter zu Thiemendorf, einzusehen. Wiesa, am 6. Januar 1825.

Das Adlich von Nostitzische Gerichts=Amt zu Wiesa und Thiemendorf. D. Kirsch, Justitiar.

Auf Antrag der Erbinteressenten soll das in Krischa, Görlitzer Kreises gelegene mit Nr. 45. bezeichnete und von Johann Siemen besessene Haus nebst Schuppen=Gebäude, welches auf 108 thlr. gewürdert worden ist, meist und bestbiethend doch freiwillig versteigert werden, und ist dazu ein peremto-



rischer Termin den Vier und Zwanzigsten März d. J. früh um 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf hiesigen herrschaftlichen Hof angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen, und des Zuschlags nach Genehmigung der Erbinteressenten, welche sich die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten, hiermit eingeladen werden. Das Abgaben-Verzeichniß ist bei dem Ortsrichter zu ersehen, etwanige Bedingungen aber werden in dem Termine den Kauflustigen bekannt gemacht werden. Krischa, am 8. Jan. 1825.

Das Adlich von Emmerichsche Gerichts-Amt zu Krischa mit Tetta und Rothkretscham.

D. Kirsch, Justitiar.

Ein Haus mit 2 Stuben und Stubenkammern in Reichenbach nebst einem daran stoßenden Garten, worinn ein neugebauter Brennofen für einen Töpfer, ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Schuhmachermeister Pendel in Reichenbach.

In Rothenburg ist das unter Nr. 31. gelegene Haus, worinnen 3 Stuben, 3 Kammern, und Holzschuppen, nebst den dabei befindlichen Garten, worauf wenig Abgaben liegen, aus freier Hand zu verkaufen. Mehr Auskunft giebt der Krämer Strauß in Ober-Horka.

Ein Stadtgarten, ganz nahe bei der Stadt mit 10 Schfl. gutem Ackerlande und Wiesewachs mit guten Wohngebäuden, steht aus freier Hand zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Ein bedeutendes Grundstück bei der Stadt mit neu massiven Gebäuden steht zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Weitere in der Exped. des Görl. Anz.

Ein Ritterguth in der Preuß. Oberlausitz ist von Johannis 1825 zu verpachten, das jährliche Pachtquantum würde sich gegen 400 thlr. belaufen. Der Besitzer sieht nicht sowohl auf ein hohes Pachtgeld, sondern daß er gesichert ist, und nicht späterhin in Streitigkeiten verwickelt wird, weßhalb ein beträchtlicher Vorstand zu leisten. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Görl. Anz.

(Brauerei-Verpachtung.) Die Brauerei des unterzeichneten Dominii, zu welchem eine Glasfabrik gehört, und wo die Straße von Sagan nach Niesky durchgeht, soll Termin Johanni d. J. auf 6 Jahre aus freier Hand oder meistbietend, wozu der Termin noch näher bestimmt werden wird, verpachtet werden, wozu Sachverständige und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden. Auch ist zu bemerken, daß die Brauerei drei Schankstätte zu belegen hat. Die Bedingungen können zu jeder Zeit bei unterzeichnetem Guths-Herrn eingesehen werden. Dominium Leippa bei Rothenburg an der Neisse, den 12. Februar 1825.

Schaller, Erb- und Gerichts-Herr.

Ein Stadtgarten, nahe bei der Stadt, steht zu verpachten. Pachtlustige erfahren das Weitere in der Exped. des Görl. Anz.

Auf dem Dominio zu Kodersdorf ist völlig trockne, ein Jahr gegrabene Schwefel-Kohle pr. 2spännige Fuder 1 thlr., in Partien zu 24 Fudern dieselbe zu Zwanzig Thalern zu haben.

Auf dem Dominio Mückenhain werden immerfort schöne Kühe, Ochsen und Schafe gesucht, wer solche zu verkaufen hat, kann es daselbst anzuzeigen.

Ein baldiges und gutes Unterkommen sucht der zuletzt auf dem Rittergute Oppeln 7 Jahr in Dienstgestandene und zu Ostern dieses Jahres daselbst abgebende Verwalter Bällmann. Zeugnisse seiner Rechtlichkeit und vielfältigen Erfahrungen in der Oekonomie ertheilt sein Prinzipal, der Herr von Schwarz.

Ein Wirthschaftsvoigt, welcher in einer ansehnlichen Wirthschaft geraume Zeit gedienet, Beweise seiner Treue und Ehrlichkeit beibringt, und dem Trunke nicht ergeben, kann sogleich auf ein im Königreich Sachsen gelegenem Rittergute angestellt werden. Nähere Auskunft auf dem herrschaftlichen Hofe zu Mittel-Sohland beim Rothsteine.

Der Laden in Nr. 321. in des Herrn Justiz-Commissar Dietrichschen Hause in der Petersgasse ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Ein trocknes, lichtes und feuerfestes Gewölbe wird zu Aufbewahrung von Mobilien zu miethen gesucht; von wem? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Um mein Waarenlager gänzlich zu räumen, werde ich solches bevorstehenden Jahrmarkt, in einer Bude auf dem Obermarkte aufstellen und zu herabgesetzten Preisen verkaufen. Es bestehet noch in mehrern kurzen und baumwollnen Waaren rc., seidenen und andern Bandwaaren, brodirte Gazestreifen, Tulle u. s. w. und Steinguth. Zugleich empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Strickperlen ergebenst. Auch ist ein großer beschlagener Marktkasten mit 2 Anlegen, inwendig auspapiert, zu verkaufen, derselbe steht zur Ansicht im Conradschen Brauhofe Nr, 17. auf der Brüdergasse.

C. G. Friedrich Hoch.

Jahrmarktsanzeige. Unterzeichnete geben sich die Ehre, einem geehrten Publiko hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir diesen bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt besuchen werden, mit einem außerordentlichen assortirten Englischen und Französischen Schnittwaaren = Lager, vorzüglich aber Längshawls, Tüchern und seidenen Waaren, Kattune, Merinos und Ginghams wollen wir zu ganz billigem Preise verkaufen. Unser Stand ist wie gewöhnlich unter den Hirschläuben am Hartmannschen Brauhofe. Wir machen zugleich bekannt, daß wir dieses Mal keine Bude in der Petersgasse an der Ecke der Apotheke aufschlagen werden, sondern uns blos auf unsere Bude unter den Hirschläuben beschränken. Wir bitten um geneigten Zuspruch und versprechen die möglichst billigen Preise und reellste Bedienung.

Gebrüder Meyer, Ball und Fuchs aus Calau.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich diesen Markt mit allen Sorten selbst verfertigten Siegellack, mit Chokolade, Federspuhlen, Petschaften und vorzüglich guten Brillen concav und convex, für jedes Auge passend, aus der Radnauer optischen Industrie = Anstalt; auch werden in noch brauchbare Gestelle neue Gläser, und zu guten Gläsern neue Gestelle gegeben und eingeschliffen. Auch sind daselbst Bricken im einzeln und in Schocken zu haben. Sein Stand ist auf dem Obermarkte bei der Kirche.

J. D. Hoffmann aus Cottbus, sonst in Bautzen.

Zu diesem Jahrmarkte empfiehlt sich zum erstenmale mit seinen polirten und lackirten Sophas und Stühlen von hartem Holze, mit Merinos oder schwarzer Leinwand beschlagen, mit Stahlfedern, auch ohne dergleichen, sehr gut nach der neuesten Façon gearbeitet. Er verspricht die billigsten Preise und bittet um zahlreichen Zuspruch. Sein Laden ist in der Brüdergasse im Waltherschen Hause.

Sering, Sattlermeister und Stuhlfabrikant aus Finsterwalde.

Zum Görlitzer Markte empfehle ich mich mit meinem schon bekannten Lager von allen Sorten neuen Bettfedern einem geehrtem Publiko von Stadt und Land besonders, unter Versicherung der billigsten Preise. Mein Stand ist wie gewöhnlich unter den Langen Läuben, der Rathswage gegenüber.

A. Ellbogen.

Mit allen Sorten neuen Bettfedern zu den billigsten Preisen empfiehlt sich diesen Jahrmarkt bestens. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der Neißgasse im Hause der alten Post.

Jakob Stiasnk.

Zu diesem Jahrmarkte empfehlen sich mit einer vollständigen Auswahl von allen Sorten gerissenen neuen Bettfedern zu den billigen Preisen und bitten um geneigten Zuspruch. Ihr Stand ist in der Neißgasse im Bertramschen Brauhofe.

Markus, Hirsch, Kohn.

Mit allen Arten von Putz, so wie auch Denselben nach Bestellungen zu fertigen, empfiehlt sich ganz ergebenst

Rosalie Fielitz,
wohnhaft auf dem Obermarkt in Görlitz Nr. 126. zwei Treppen hoch.

Da von mehreren Feuerarbeitern hier schon früher Magnetstähle verfertiget worden sind, so mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich nicht nur welche, die eine Last von mehreren Pfunden, sondern auch auf Verlangen die $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ bis 1 ganzen Centner tragen um billige Preise verfertige.

Gutte,
Büchsenmacher des 1sten Bataill. Görl. 6ten Landw. Regim.

Gutes Garten- und Wiesen-Heu, Schütten- und Gebund-Stroh ist zu verkaufen beim
Stellmacher Krüger.

Es wird eine ordentliche Frau gesucht, welche den Jahrmarkt über Pfefferkuchen feil haben will. Mehr Nachricht giebt die Exped. des Görl. Anz.

Zur 67sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 2. März d. J. beginnt, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu haben. Michael Schmidt.

Es wird ein unbeweibter Kutscher gesucht, der mit 2 und 4 Pferden zu fahren versteht, und Zeugnisse bester Art aufzuweisen hat. Selbiger kann seinen Posten je eher je lieber antreten. Wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Eine 4sitzige Kutsche, ganz gut im Stande, steht um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

(Ergebenste Einladung.) Daß den Jahrmarkts-Sonntag Nachmittags 4 Uhr und darauf folgenden Dienstag Abends 6 Uhr Concert und nach demselben Tanzmusik im Kleinertschen Garten-Saale nach der bisher stattgefundenen Einrichtung gehalten wird, solches macht Unterzeichneter hiermit ergebenst bekannt, und bittet um recht zahlreichen Besuch. Heino.

Künftigen Jahrmarkt-Sonntag, als den 20. Febr., wird der Herr Stadtmusikus Bischoff auf meinem Saale Concert geben. Entrée ist à Person 1 gr., der Anfang um 4 Uhr. Nachher ist Tanzmusik, so wie auch den Montag und Donnerstag. Um gütigst geneigten Zuspruch bittet.
Caroline verw. Baumeister.

Der große schwarze Elephant, welcher hier im goldnen Sterne zu sehen ist, wird noch den Jahrmarkt über hier bleiben. Erster Platz 4 gr. Zweiter 2 gr. Es wird um zahlreichen Zuspruch gebeten.
Victoire, Witwe le Cerf.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird heute, Donnerstags den 17., Sonntags den 20. und Montags den 21. dieses

der Bauchredner Joseph Fritz

die Ehre haben, folgende Stücke, in welchen die Stimmen sowohl aus der Höhe und Tiefe, als auch aus der weitesten Entfernung zu kommen scheinen, zu geben: 1) der Wittwer nebst einem kleinen Kinde, 2) die Jungfrau von Orleans, 3) der Graf Dunois als Einsiedler, 4) einen Befehl des Königs Karl zufolge, folgt hierauf: 5) ein Angriff zur Schlacht. Der Schauplatz ist im Försterschen Schauspielhause. Erster Platz 4 gr. Zweiter Platz 2 gr. Der Anfang ist um 7 Uhr. Er wird sich bestreben, alles Mögliche in dieser Kunst zu leisten, und es wird Jedermann mit der größten Bewunderung und mit völliger Zufriedenheit das Schauspielhaus verlassen und ihm den Beifall schenken, den er überall eingeerndtet hat. Daher bittet er auch um einen recht zahlreichen Zuspruch.

Dank. Allen den wohlthätig gesinnten Menschen, welche die letzte hienieden gethane Bitte meiner nun verstorbenen Schwiegermutter, der verw. Schleicher, um einige Unterstützung erfüllten, sage ich den herzlichsten Dank. Gf. Bauer.

Die verwittwete Meyern in Nr. 957. auf der Schanze, 82 Jahr alt, liegt beinahe seit 6 Jahren auf einer Stelle an der Gicht darnieder. Sollten wohlthätig gesinnte Menschen geneigt seyn, sie bei ihrem hohen Alter und heftigen Schmerzen durch eine Gabe, die Sorge um ihren Unterhalt zu erleichtern suchen, so wird Gott diese edlen Thaten nicht unbelohnt lassen.

In der Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und bei C. G. Zobel in Görlitz zu haben:

Die Kultur der Blumenzwiebeln

und einige Knollengewächse. Eine kurze Anweisung für angehende Gartenliebhaber, von Traugott und Jakob Seidel. Dritte Auflage. Dresden 1822. Preis 6 gr.